



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Wildberg

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Wildberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Wildberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Wildberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Wildberg und der Schulbehörde Wildberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung

Zürich, 15. Mai 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Wildberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördern mit vielfältigen und sinnstiftenden Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Geeignete Partizipationsgefässe sind implementiert und ermöglichen den Schulkindern eine altersgerechte Übernahme von Verantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam bearbeitet gemeinsame Entwicklungsprojekte engagiert und verbindlich, zweckmässige Strukturen unterstützen die gezielte Kooperation. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und strukturieren den Unterricht klar. Die Lektionen sind zielorientiert gestaltet und aktivieren die Schülerinnen und Schüler angemessen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sehr strukturiert sowie zielorientiert; die pädagogische Steuerung ist äusserst umsichtig gestaltet. Transparente Prozesse und eine klare Aufgabenverteilung gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen gehen passend auf die Bedürfnisse der einzelnen Schulkinder ein. Differenzierende Angebote und individuelle Aufträge sind weitgehend verbreitet. Die besondere Förderung erfolgt abgesprochen und gezielt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsprojekte im Schulprogramm orientieren sich an relevanten Vorhaben. Die Schule bearbeitet diese mit geeigneten Instrumenten und systematischem Vorgehen; Überprüfung und Sicherung stellt sie dabei nachhaltig sicher.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis basiert auf einer gemeinsamen Haltung, dabei ist die Vergleichbarkeit wiederkehrend ein Thema. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein und akzentuieren formative Elemente.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht; Kontaktmöglichkeiten sind passend eingerichtet und kommuniziert. Bei Elterngesprächen beziehen die Lehrpersonen die Schulkinder aktiv mit ein.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind die Grundsteine für eine pädagogische Nutzung der digitalen Medien gelegt. Die Lehrpersonen erweitern den Unterricht punktuell gewinnbringend, der verantwortungsvolle Umgang steht dabei mässig im Fokus.

Kurzporträt der Primarschule Wildberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	21
Unterstufe	2	37
Mittelstufe	2	37
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	9	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	4	
Betreuungspersonen	3	
Klassenassistenzen	3	
Weitere Schulmitarbeitende	7	

Die kleine Primarschule Wildberg gehört zum Bezirk Pfäffikon. Die Zürcher Oberländer Gemeinde gliedert sich in die drei Ortsteile Wildberg, Ehrikon und Schalchen, in welchen rund 1000 Einwohnerinnen und Einwohner leben. Das Schulhaus ist umgeben von ländlicher Idylle und besteht aus einem älteren Gebäude, das durch Um- wie auch Anbauten über Gruppenräume und lichtdurchflutete Korridore verfügt. Ein Team von 13 Lehr- und Fachpersonen unterrichten die rund 100 Schülerinnen und Schüler in einer Kindergarten- und vier altersdurchmischten Primarschulklassen. Die Klassen werden jeweils von zwei Lehrpersonen gemeinsam geführt, die auch die Verantwortung für die integrierte Förderung (IF) übernehmen. Durch intensive Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen und konstante Bezugspersonen können die Schülerinnen und Schüler individuell begleitet und in ihrem Lernen unterstützt werden. Die Schule orientiert sich am Ansatz der Neuen Autorität nach Haim Omer. Das Team wird ergänzt

durch Klassenassistenzen und Betreuungspersonen, geleitet wird es von einer Schulleitung mit einem Pensum von 86 %. Die Schulverwaltung unterstützt den Schulbetrieb bei administrativ-organisatorischen Angelegenheiten zuverlässig. Die Leitung Hausdienst pflegt mit ihrem Team die Schulanlage sorgfältig. Zweimal wöchentlich wird in Wildberg ein modulares schulergänzendes Betreuungsangebot (Mittags- und Nachmittagsbetreuung) geführt, welches rege genutzt wird. Die Betreuung legt Wert auf konstante Bezugspersonen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Schule. Die Betreuungsperson begleitet die Schulkinder bei den Hausaufgaben und bei der Gestaltung ihrer Freizeitaktivitäten. Die Betreuung ist im ehemaligen Lehrerzimmer im Schulhaus untergebracht. Die Schulkinder bewegen sich dadurch in einer für sie gewohnt Umgebung bestehend aus Turnhalle, Werkräume und Aussenanlagen, welche die Tagesstruktur mitbenutzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Wildberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.11.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.02.2023
Evaluationsbesuch	11.04.2023 bis 12.04.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	10.05.2023
Impuls-Workshop	20.06.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.01.2023 und 21.02.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	96 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördern mit vielfältigen und sinnstiftenden Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Geeignete Partizipationsgefässe sind implementiert und ermöglichen den Schulkindern eine altersgerechte Übernahme von Verantwortung.



- » Ein im Jahresablauf fest etabliertes, wiederkehrendes «Ritual» wie auch vielseitige klassendurchmischte Aktivitäten stärken die Schulgemeinschaft nachhaltig. Im Team abgesprochene Verhaltenserwartungen zeigen den Schulkindern den Orientierungsrahmen für respektvolle Interaktionen klar auf. Mit einer lösungsorientierten Grundhaltung reagieren die Lehrpersonen auf Regelverstösse und binden die Schülerinnen oder Schüler in die Wiedergutmachung passend ein. Dennoch ist der Umgang mit Konflikten nicht für alle nachvollziehbar und eindeutig geregelt.
- » Das Schulteam vertritt eine inklusive Grundhaltung, welche Vielfalt als Selbstverständlichkeit nimmt. Bei ausgrenzendem Verhalten richten die Mitarbeitenden ihr Handeln am Ansatz der Neuen Autorität aus.
- » Umfassend aufgelegte Strukturen und Gefässe bieten den Schulkindern verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie lernen sowohl auf Klassen- wie auch auf Schulebene wichtige Aspekte von demokratischen Prozessen kennen und adäquat Verantwortung für die Gemeinschaft zu tragen.

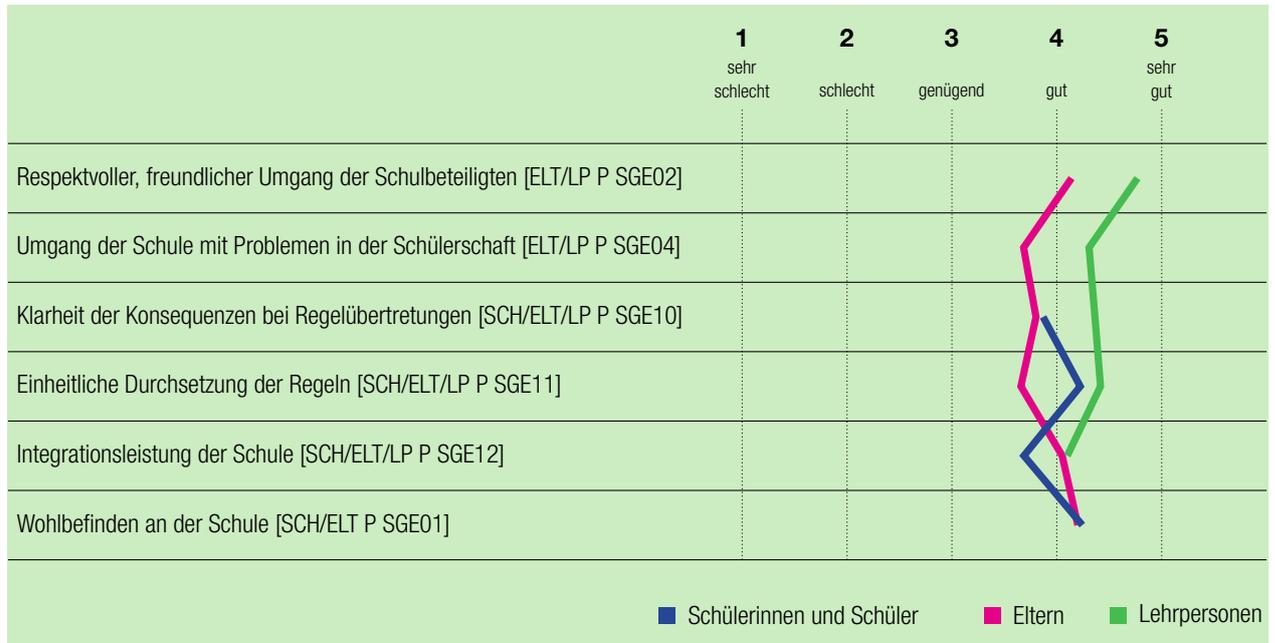


Quintalsweise trifft sich die ganze Schule zum «Ritual» und setzt sich in klassendurchmischten Gruppen spielerisch handelnd mit einem Thema wie bspw. Kinderrechte oder Respekt auseinander. Das «Ritual» ist bei allen Schulkindern sehr präsent, es gehört zum festen Bestandteil des gemeinschaftlichen Erlebens; diverse weitere Aktivitäten (z. B. Herbstwanderung, Projektwoche, Adventssingen oder Waldmorgen) prägen die Schulkultur. Die Anlässe sind durchdacht aufgeleitet und berücksichtigen nebst der Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen häufig auch ein themenspezifisches Lernen. Drei bei allen Schulkindern gut bekannte Grundregeln bilden die im Team verankerte Grundhaltung ab. Differenzierte Pausenplatzregelungen (z. B. bei Schnee oder bzgl. Teich) ergänzen diese drei Kernsätze sinnvoll. Merken die Lehrpersonen, dass die übergeordneten Regeln nicht mehr greifen, thematisieren sie diese in den Klassen und im Team. Bei einem Verstoß gehen sie mit den Betroffenen ins Gespräch und suchen gemeinsam eine Lösung. Mit den partizipativ erstellten «Wiedergutmachungskarten» kennen die Schulkindern ein Instrument, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ein Problem konstruktiv anzugehen. Für länger andauernde oder sich wiederholende Konflikte können sie beim Ideenbüro (Kinder beraten Kinder) eine Beratung in Anspruch nehmen. Obwohl an der Schule die Förderung der Gemeinschaft erkennbar einen hohen Stellenwert hat und mit geeigneten Massnahmen erfolgt, liegen in der schriftlicher Be-

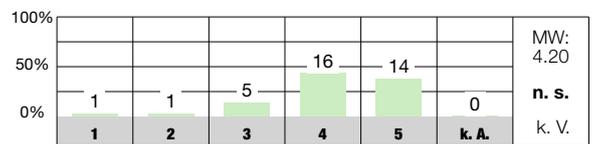
fragung bei einigen Items zum Klima die Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH P SGE03, ELT P SGE04 oder SCH/ELT P SGE10). Trotzdem fühlen sich die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder an der Schule wohl (SCH P SGE01).

Bezüglich Förderung eines toleranten Umgangs orientiert sich das Schulteam am Ansatz der Neuen Autorität und stellt den Inklusionsgedanken ins Zentrum. Die Mitarbeitenden kennen alle Schülerinnen und Schüler beim Namen und schreiten bei diskriminierendem Verhalten umgehend ein. Die Lehrpersonen setzen sich intensiv mit Fragen rund um eine tragfähige, inklusive Gemeinschaft auseinander. Sie klären gemeinsam, welche Art von Diversität ihre Schule prägt und wie sie adäquat darauf eingehen möchten.

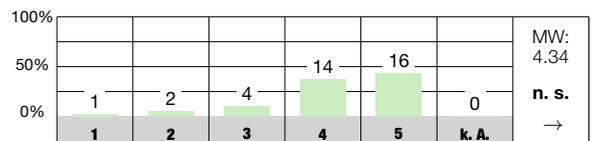
Die Schule verankert die Leitgedanken zur Förderung von demokratischem Lernen in einem handlungsleitenden Konzept. Mit dem Ideenbüro, dem Klassenrat, dem Morgenkreis oder auch der Delegiertenversammlung sind für die Schulkindern vielfältige und altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten geschaffen. Stufengerechte Vorlagen unterstützen sie gezielt darin, bestimmte Rollen (z. B. Protokoll führen, Sitzung leiten) zu übernehmen; sie fühlen sich vom Schulteam ernst genommen. Konkrete Errungenschaften, welche auf die Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler hinweisen, sind vereinzelt vorhanden.



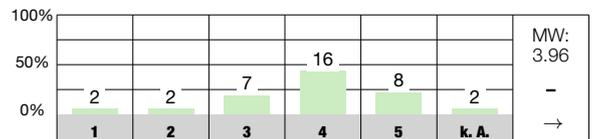
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und strukturieren den Unterricht klar. Die Lektionen sind zielorientiert gestaltet und aktivieren die Schülerinnen und Schüler angemessen.



- » Im Unterricht fördern die Lehrpersonen die Gemeinschaft mit proaktiven Massnahmen und übertragen den Schülerinnen und Schülern altersgerecht Verantwortung. In den Klassen schafft ein respektvolles Miteinander eine gute Basis für das Lernen. Die Lehrpersonen zeigen Interesse gegenüber den Anliegen der Schulkinder und gehen mit Fehlern konstruktiv um.
- » Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht gelungen, sie schaffen mit einer klaren Organisation einen verlässlichen Rahmen und ermöglichen einen hohen Anteil an Lernzeit. Mit einem breiten Methodenrepertoire sprechen sie nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen gewinnbringend an.
- » Die Aufgabenstellungen initiieren häufig eine aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten und regen das Denken sowie Handeln der Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise an. Passend abgestimmte Übungsphasen gewährleisten die Konsolidierung von gelernten Kompetenzen gut.

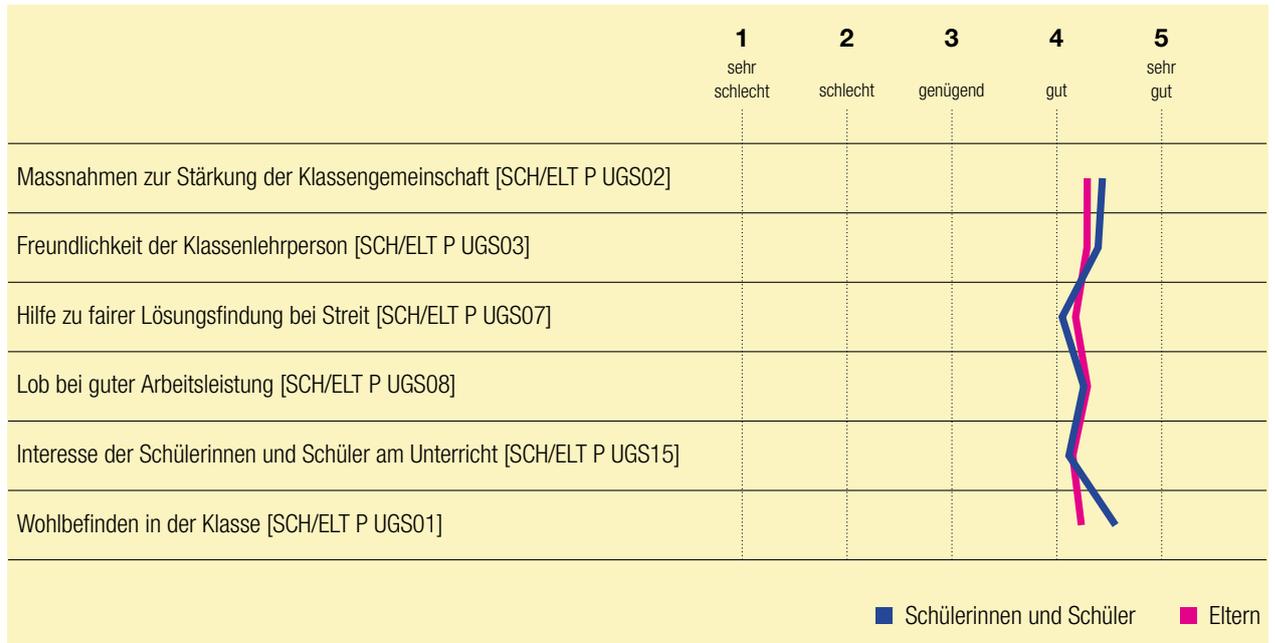


Der Tag startet jeweils im Morgenkreis, welcher ein zentrales gemeinschaftsbildendes Element ist. Bei diesem «Willkommen Ankommen» erzählen die Schulkinder einander Erlebnisse, tauschen Befindlichkeiten aus oder machen den ersten Schritt in den Unterricht als Gruppe. Im Klassenrat besprechen sie wöchentlich alle betreffende Anliegen, wobei sie altersgerecht Aufgaben und Rollen übernehmen. Die geltenden Regeln sind meist gemeinsam erarbeitet und in einem Vertrag festgehalten, den alle unterzeichnen. Bei Verstössen kommen die «Wiedergutmachungskarten» zum Einsatz, z. B. mit Ideen zu «Etwas von Herzen bereuen». Im besuchten Unterricht zeigt sich eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern (D2S1). Das Klima unterstützt eine konzentrierte Lernatmosphäre. Die Lehrpersonen würdigen das Arbeiten der Schulkinder erkennbar und unterstützen das Kompetenzerleben (D2S4). Durch eine positive Erwartungshaltung stärken sie das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler.

Häufig bauen die Lehr- und Lernarrangement auf einer gemeinsamen Sequenz auf, in welchen die Klassen den Tages-/Wochenablauf oder die Ziele sowie Inhalte einer Lektion erfahren. Passenden Orientierungshilfen unterstützen den Unterricht. Die Lehrpersonen leiten die einzelnen Gruppen in den altersdurchmischten Klassen mündlich oder schriftlich verständlich und altersgerecht an. Fast durchwegs sind die behandelten Inhalte adäquat ausge-

wählt (D3S1) und der Unterricht auf die Lernziele abgestimmt (D3S2). Mehrheitlich ist ein guter Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gegeben, um ihnen die Relevanz der Ziele und Inhalte zu verdeutlichen (D3S3). Im Team-Teaching verläuft das gemeinsame Unterrichten gewinnbringend. Mit kooperativen Lernformen oder durch Peer-to-Peer Lernen fördern die Lehrpersonen die personalen und sozialen Kompetenzen gezielt, das damit verbundene Prinzip «denken-austauschen-vorstellen» ist verschiedentlich im Unterricht erkennbar.

Die Lehrpersonen fordern und fördern das Denken wie auch Handeln der Schulkinder im Unterricht mit anregenden Aufgaben und halten rein instruktive Sequenzen begrenzt. Im Klassenkreis tragen Fragen oder Rätsel zur kognitiven Aktivierung bei. Die einzelnen Lehr- und Lernarrangements ermöglichen den Schulkindern häufig die Wahl zwischen verschiedenen Aufgaben, verbreitet sind offene Fragestellungen. Im Unterricht bauen die Lehrpersonen Übungsphasen geschickt ein und sorgen mit vielfältigen Aufgabenformaten für eine differenzierte Konsolidierung der Inhalte, z. B. mit dem Anfertigen eines Lapbooks. Obwohl der Mittelwert des Item in der schriftlichen Befragung zwar unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt, erachten die befragten Mittelstufenschulkinder den Unterricht grossteils als interessant (SCH P UGS15).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen gehen passend auf die Bedürfnisse der einzelnen Schulkinder ein. Differenzierende Angebote und individuelle Aufträge sind weitgehend verbreitet. Die besondere Förderung erfolgt abgesprochen und gezielt.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder angemessen und richten die Angebote im Unterricht weitgehend schlüssig darauf aus. Sie setzen Massnahmen zur Differenzierung und Individualisierung in den Lektionen routiniert ein.
- » Im Unterricht begleiten und unterstützen die Lehr- oder Fachpersonen sowie die Klassenassistenten das Lernen der Schulkinder umsichtig und aufmerksam, wiederkehrend thematisieren sie das eigenverantwortliche Arbeiten.
- » Die Schule regelt den sonderpädagogischen Bereich in einem Konzept sachdienlich. Das Verfahren ist für die einzelnen Angebote handlungsleitend dargestellt, orientiert sich nachvollziehbar entlang des Förderzyklus und gewährleistet eine einheitliche Umsetzung. Die Massnahmen sind gut mit dem Regelunterricht koordiniert.

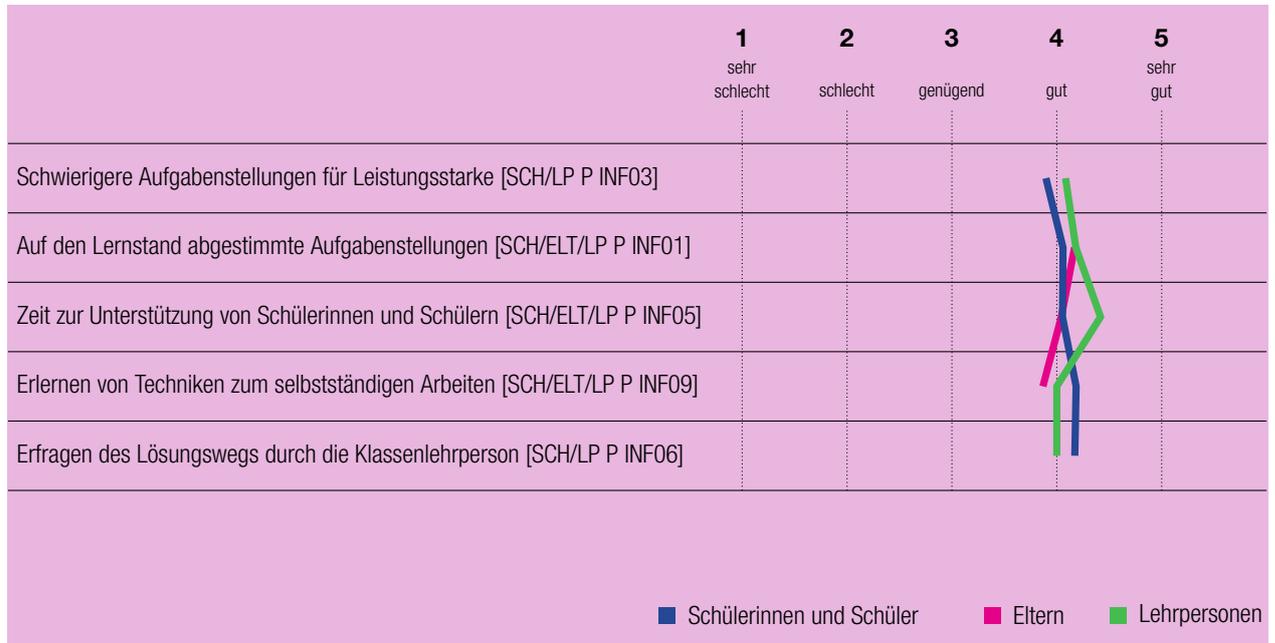


Im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt sich die Schule u. a. mit dem Thema «Inklusion» auseinander, mit dem Ziel, im Unterricht vermehrt auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Wie die eingereichte Entwicklungsreflexion nachvollziehbar dargelegt, beinhalten die Massnahmen auch die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Das Team legt für jeden Jahrgang Screenings verbindlich fest, periodisch und standardisiert kommen z. B. ein Mathekurztest oder ein Lese- und Rechtschreibtest zum Einsatz. In den meisten Lektionen unterrichten die Lehrpersonen altersdurchmischte und teilen die Schulkinder bedarfsgerecht in Lerngruppen ein. Offene Aufgaben ermöglichen diesen, im eigenen Tempo oder auf dem passenden Anforderungsniveau zu arbeiten. In manchen Fächern setzen die Lehrpersonen Arbeitspläne ein, mit denen die Schulkinder auf verschiedenen Lernspuren arbeiten – besonders wenn aus Lehrmitteln Aufgaben in mehreren Schwierigkeitsgraden verfügbar sind. Im besuchten Unterricht zeigt sich, dass die Anforderungen gut auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind (D7S1).

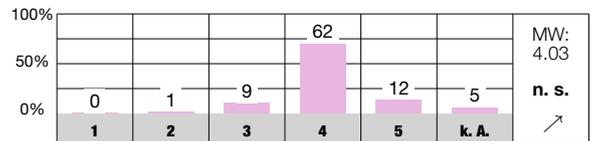
Die individuelle Begleitung durch Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenten erfolgt zugewandt, unterstützend und gezielt. Die Schülerinnen und Schüler helfen einander auch gegenseitig, punktuell bilden sie dazu Lernteams aus Älteren und Jüngeren. An der Schule dient aus-

serdem das projektbezogene Lernen z. B. in der «freien Tätigkeit», dazu, auf die individuellen Bedürfnisse der Schulkinder einzugehen und das eigenverantwortliche Arbeiten zu fördern. Die Lehrpersonen beziehen dies auf allen Stufen angemessen in den Unterricht ein. Im Lernjournal reflektieren die Schulkinder ihre Fortschritte, im gut etablierten Lerncoaching geben ihnen die Lehrpersonen dazu ein Feedback. Hilfsmittel wie die «Gesprächskommode» leiten altersgerecht dazu an, über das Arbeiten zu sprechen. Ein «Schatzmäppli» dient als Portfolio, um Eigenleistungen zu würdigen.

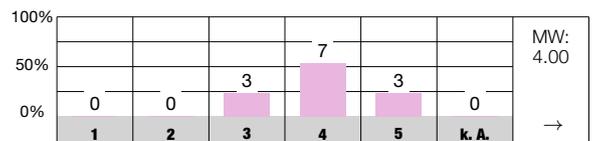
Mit definierten Prozessen zu den einzelnen Settings oder Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten bildet das schuleigene Konzept einen soliden Orientierungsrahmen für die besondere Förderung. An der Schule zeigt sich eine gemeinsame Haltung zum Thema «Inklusion», sonderpädagogische Settings verantworten die Klassenteams zusammen. Die Förderung richtet sich konsequent am Förderplanungszyklus aus, die dafür eingesetzten Formulare und Instrumente nutzen die Lehr- und Fachpersonen einheitlich. Eine digitale, zentrale Austauschplattform ermöglicht, Beobachtungen und Einschätzungen miteinander zu teilen. Das Team greift gewinnbringend auf die sonderpädagogische Fachkompetenz einzelner Fachpersonen zurück und sorgt mit verbindlich geregelten Verfahren für eine sachgerechte Praxis.



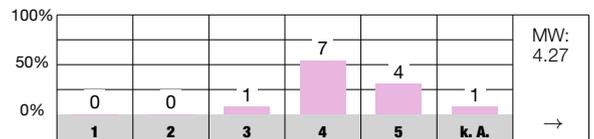
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis basiert auf einer gemeinsamen Haltung, dabei ist die Vergleichbarkeit wiederkehrend ein Thema. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein und akzentuieren formative Elemente.



- » An der Schule legt das Beurteilungskonzept eine verbindliche Basis für eine fundierte und vergleichbare Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen gehen das Thema reflektiert an, sie tauschen sich im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts regelmässig zur Beurteilungspraxis aus.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an Beurteilungsanlässen, sie setzen förderorientierte Formen passend und häufig ein. Die Selbsteinschätzung ist in allen Klassen etabliert, die Schülerinnen und Schüler dokumentieren das eigenverantwortliche Arbeiten situativ. Das Coachinggespräch dient u. a. dem strukturierten Nachdenken über den Lernprozess oder das -produkt.
- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilung in der Regel an Kriterien aus. Sie kommunizieren die Lernziele bei Prüfungen meistens und setzen unterschiedlich elaborierte Raster zur Bewertung von Arbeiten ein. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist mehrheitlich gegeben.

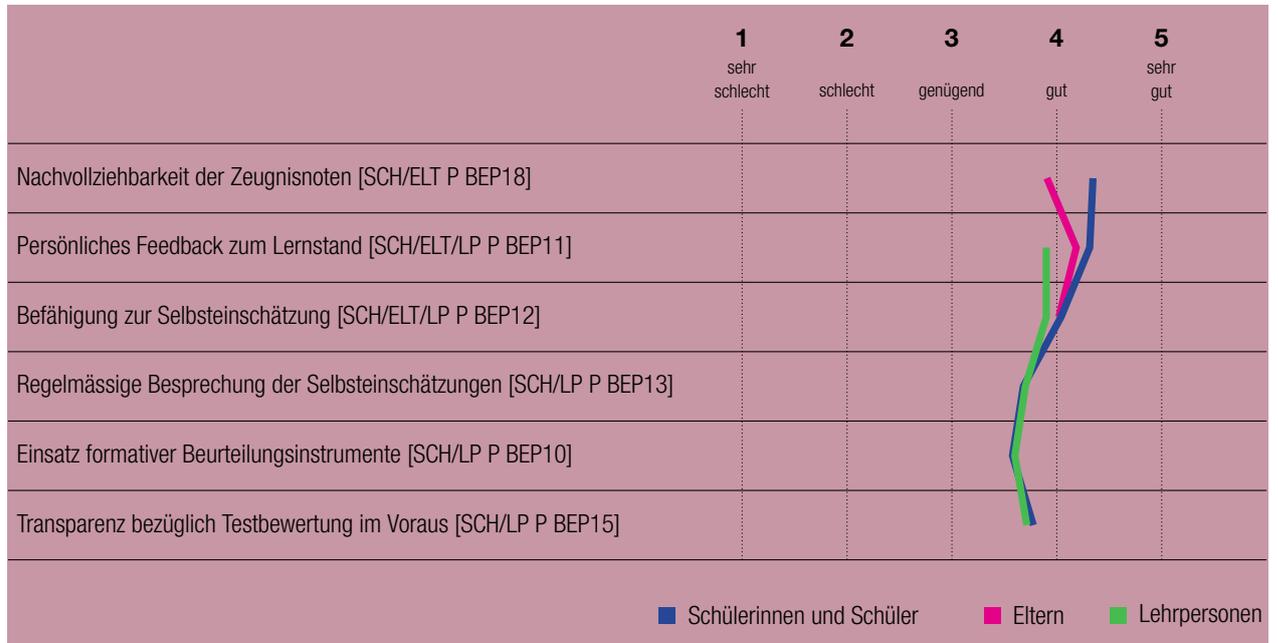


Im Beurteilungskonzept sind einerseits die Formen der Leistungseinschätzung unterschieden und andererseits das Verfahren betreffend Zeugnis festgelegt. Die eingereichten Dokumente zeigen, dass das Team in der Regel die aufgeführten Kriterien gut berücksichtigt. Gelegentlich fehlen einzelne Angaben, bspw. die erreichte Punktzahl auf einer Lernzielkontrolle. Während die Beurteilung auf der Mittelstufe durch Noten erfolgt, melden die Lehrpersonen auf der Unterstufe ihre Einschätzung mittels vier Farben zurück; diese zeigen auf, in welchem Mass das Lernziel jeweils erfüllt ist. Insgesamt zeigt sich ein sensibilisierter Umgang mit der Bewertung der fachlichen Kompetenzen. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgte nach einer abgesprochenen Regelung, wurde aber nach einer internen Evaluation und anlässlich des binnendifferenzierten Ansatzes zurückgestellt. Bei der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung thematisieren die Lehrpersonen meist auch die Beurteilung und gewährleisten so die Vergleichbarkeit in dem sie bspw. dieselben Test durchführen und deren Bewertung diskutieren.

Die Lehrpersonen unterscheiden bei der Leistungseinschätzung klar zwischen summativer, formativer und prognostischer Beurteilung. Die bilanzierende Lernzielkontrolle ist dabei eine der Möglichkeiten, um die Leistung der Schülerinnen und Schüler einzuschätzen. Die eingereichten Unterlagen zeigen, dass sie viele weitere Formen jeweils auf den Anlässe zugeschnitten einsetzen. Förderorientierte Formen

wie Lernstanderfassungen, die sie als Orientierungsarbeiten bezeichnen, sind auf allen Stufen verbreitet, Probeprüfungen setzen die Lehrpersonen vereinzelt ein. Das eigenverantwortliche Arbeiten dokumentieren die Schulkinder teils in einem Journal oder Portfolio und lernen im Coaching über den Lernprozess oder das Lernprodukt nachzudenken. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schüler, sich altersgerecht selbst einzuschätzen – in einigen Klassen geben diese einander auch ein Feedback z. B. zu einer Präsentation. Im besuchten Unterricht überprüfen fast alle Lehrpersonen in geeigneter Form die anvisierten Kompetenzen und geben den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung (D6S2, D6S3).

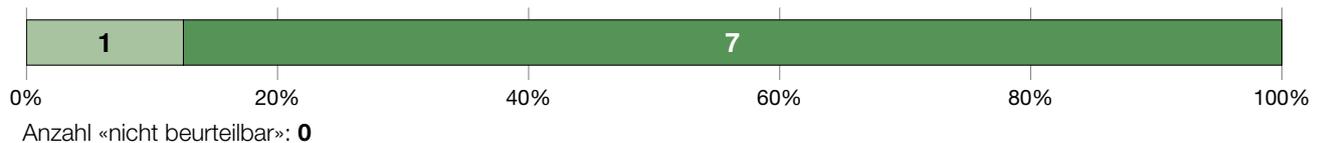
Abhängig von der Stufe und dem Fach zeigen sich Unterschiede bzgl. Offenlegung der Beurteilungskriterien: Die Lehrpersonen erwähnen die Lernziele teils mündlich in den Lektionen oder führen sie schriftlich auf Arbeitsplänen auf. Häufig erhalten die Schülerinnen und Schüler die Lernziele erst bezogen auf Prüfungen – insgesamt zeigt sich ein uneinheitliches Vorgehen. Bei der Beurteilung z. B. eines Vortrags oder einer gestalterischen Arbeit machen die Lehrpersonen die geltenden Kriterien auf zweckmässigen Rastern gut transparent – die Instrumente sind allerdings unterschiedlich elaboriert. Die meisten Dokumente zur Beurteilung sind von den Eltern gegenzuzeichnen, das Beurteilungskonzept regelt die Zeitpunkte der Elterngespräche zum Zeugnis oder Übertritt verbindlich.



Die Kompetenzen der Schülern und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülern und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind die Grundsteine für eine pädagogische Nutzung der digitalen Medien gelegt. Die Lehrpersonen erweitern den Unterricht punktuell gewinnbringend, der verantwortungsvolle Umgang steht dabei mässig im Fokus.



- » An der Schule besteht bezüglich dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ein Konzept in Entwurfsform. Es hat für die Lehrpersonen noch kaum Praxisrelevanz. Die von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden Kompetenzen legt das Team im ICT-Pass fest. Eine fachkundige externe Unterstützung für die Lehrpersonen ist aufgelegt, der technische und pädagogische Support sind gewährleistet.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Medien verschiedentlich lernförderlich ein. Eine gezielte Erweiterung der Lernformen dank digitaler Medien findet punktuell statt. Häufig nutzen sie Lernplattformen oder -programme sowohl zum Erarbeiten als auch zum Einüben von Kompetenzen. Es bestehen diesbezüglich deutliche Unterschiede zwischen den Klassen.
- » Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Informations- und Kommunikationstechnologien bedarfsorientiert. Spezifische Anlässe mit präventivem Charakter für Lehrpersonen, Schulkinder oder Eltern finden sporadisch statt.

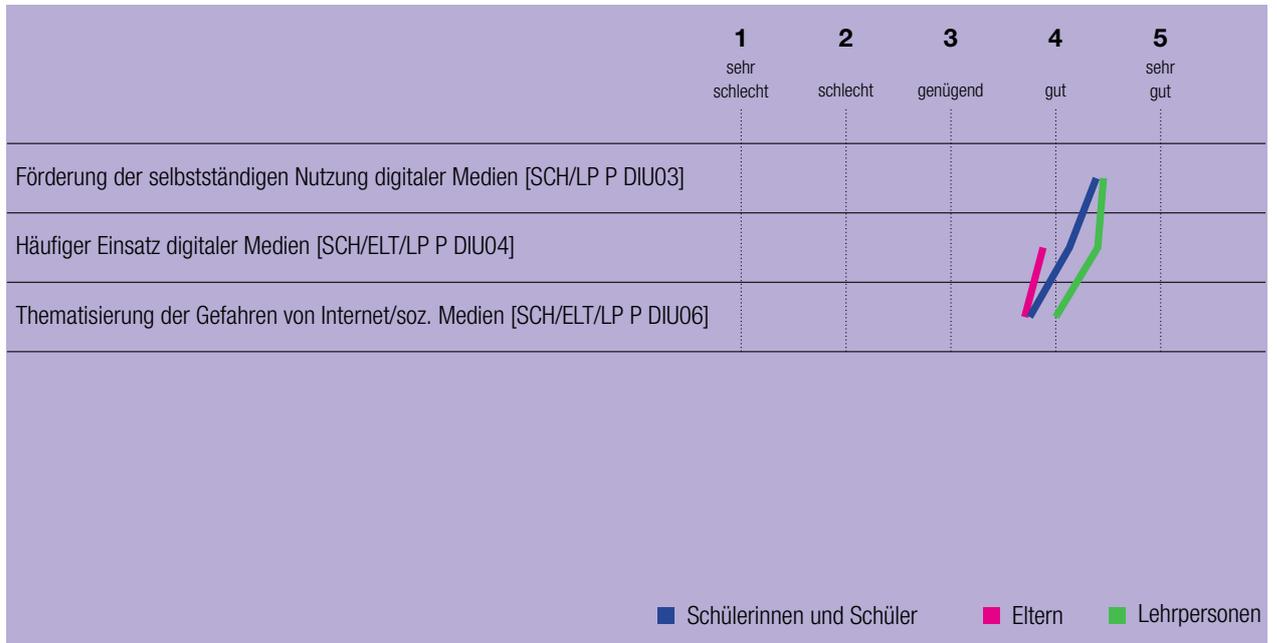


Das im Schulprogramm erwähnte Projekt zur Digitalisierung im Unterricht zielt auf die konzeptionelle und infrastrukturelle Rahmenbedingungen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) an der Schule ab und bildet die Basis für die pädagogische Nutzung. Im ICT-Pass der Schule sind die Medienkompetenzen für die Schulkinder auf allen Stufen überprüfbar ausformuliert und nach Kategorien wie «Orientierungswissen» oder «Informationsbeschaffung» sinnvoll geordnet. Aus verschiedenen Umständen, u. a. auch Personalwechsel, liegt der ICT-Guide, welcher die konzeptuelle Grundlage für die Medienpädagogik bildet, erst als Entwurf vor und relevante Themen sind noch nicht erfasst. Die Tätigkeit einer Arbeitsgruppe für ICT ist gegenwärtig aus Ressourcengründen sistiert. Die Schule lagert aktuell einzelne Aufgaben sowohl des technischen als auch pädagogischen ICT-Supports (TICTS, PICTS) aus: Ein Leistungsvertrag mit einer externen Firma gewährleistet einerseits die Unterstützung im Alltag und ermöglicht andererseits über Weiterbildungen den Zuwachs von Know-how im Team.

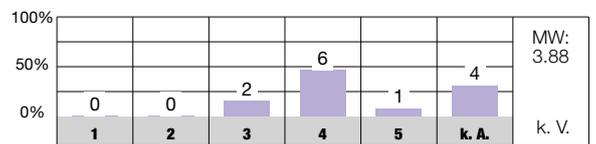
Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien im Unterricht verschieden gewinnbringend. Beispiele aus den eingereichten Unterlagen zeigen, wie der Computer z. B. zur Erarbeitung neuer Lerninhalte genutzt wird oder eine Applikation das Üben erworbener Fähigkeiten und Fertigkeit ermöglicht. Auf der Unterstufe lernen die Schulkinder das Zehnfingersystem, auf der Mittelstufe kommt das Gerät in der «freien Tätigkeit» für Projekte zum Einsatz. Aussagen aus Interviews lassen darauf schliessen, dass digitale Medien vielfältig, je-

doch von den Lehrpersonen unterschiedlich häufig eingesetzt werden. Im besuchten Unterricht nutzen die Schülerinnen und Schüler digitale Medien selten. Auf das Angebot des Lehrmittelverlages Zürich (LMVZ) greifen alle Klassen zurück, manchmal nutzen die Lehrpersonen digitale Medien für Zusatzaufträge. Gegenwärtig setzt das Team einen Auftrag aus einer Weiterbildung um, bei welchem die Schulkinder auf allen Stufen mit derselben Applikation arbeiten. Insgesamt schöpfen die Lehrpersonen das Potenzial eines den Unterricht erweiternden Einsatzes digitaler Medien erst in Ansätzen aus. Es fehlen verbindliche Kriterien, welche über das Fach Medien und Informatik (MI) hinausgehen.

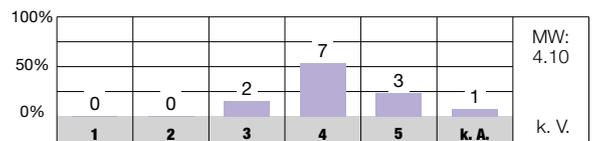
Der schuleigene ICT-Pass zählt unter der «Benutzerordnung» und in der Rubrik «Wertvorstellungen klären» Lernziele auf, die einen sorgfältigen Umgang mit persönlichen Daten thematisieren oder auf das Suchtpotenzial von digitalen Medien aufmerksam machen. Die Diskussion von Chancen und Risiken betreffend ICT geschieht überwiegend im Fach MI, ansonsten informiert die Kantonspolizei die Schülerinnen und Schüler über das Verhalten in sozialen Medien oder im Internet. Eine systematische und koordinierte Präventionsarbeit fehlt an der Schule. In der schriftlichen Befragung sind jeweils weniger als die Hälfte sowohl der Mittelstufenkinder als auch der Eltern der Meinung, dass über die Gefahren von Internet und sozialen Medien gut oder sehr gut gesprochen wird (SCH/ELT P DIU06). Bei beiden Items liegt der Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.



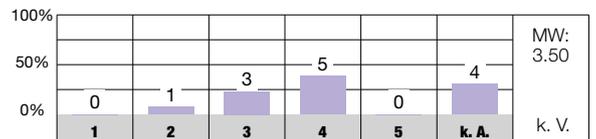
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam bearbeitet gemeinsame Entwicklungsprojekte engagiert und verbindlich, zweckmässige Strukturen unterstützen die gezielte Kooperation. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.



- » Auf der Basis von einem gemeinsamen Grundverständnis bearbeitet das Team fokussiert und regelmässig unterrichts- sowie schulbezogene Vorhaben. Die Zusammenarbeit mündet in praxistauglichen Vereinbarungen, welche alle Lehrpersonen verbindlich mittragen. Die laufend kooperativ entwickelten Kompetenzen prägen die pädagogische Stossrichtung an der Schule.
- » Zweckdienliche Kooperationsgefässe ermöglichen einen effizienten und gewinnbringenden teaminternen Austausch; die Vernetzung der Gremien ist über die Steuergruppe sichergestellt. Die Zusammenarbeit reflektieren die Mitarbeitenden sporadisch; wie systematisch dies geschieht, ist unklar.
- » Fach- und Lehrpersonen tauschen sich häufig und zielgerichtet bezüglich der Förderung von einzelnen Schulkindern aus. Das Team nutzt spezifisches Know-how der Fachpersonen sachdienlich. Die Dokumentation erfolgt abgesprochen und für alle Beteiligten transparent. Interdisziplinäre Fallbesprechungen und ein sonderpädagogischer Fachaustausch sind ebenfalls gut etabliert.



Im Team ist das Verständnis für eine kollektiv getragene Schul- und Unterrichtsentwicklung stark ausgeprägt. Die Bereitschaft, sich zusammen für Qualität einzusetzen, von- und miteinander zu lernen sowie konkrete Abmachungen zu treffen, ist ausgesprochen hoch. Für diverse schul- und unterrichtsspezifische Bereiche liegen sinnvolle Vereinbarungen schriftlich vor (z. B. kooperative Lernformen, Schulhausregeln, Lernstandserfassungen, Planarbeit). Die Mitarbeitenden halten Entscheide konsequent ein. Entsteht bezüglich einer Vorgabe Unklarheit oder verliert diese an Wichtigkeit respektive Aktualität, wird sie im Rahmen der Schulkonferenz (SK) reaktiviert bzw. angepasst. Gezielt holt die Schule Fachwissen bei externen Stellen ab oder nutzt teaminternes Know-how für die Kooperation und die Kompetenzerweiterung. Verschiedene Merkmale einer professionellen Lerngemeinschaft sind in der Kooperationspraxis sichtbar und etabliert (z. B. abgesprochen Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis, Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Themen, gemeinsame Ausrichtung auf der Basis des Schulprogrammes).

Die schulinterne Zusammenarbeit findet in einem wöchentlich angesetzten Zeitfenster statt, der Austausch erfolgt routiniert und eingespielt. In alternierendem Rhythmus treffen sich die verschiedenen Subteams zur Bearbeitung der ihnen zugewiesenen Aufgaben (z. B. Steuergruppe, Stufenteam, Arbeitsgruppe, SK). Es ist jeweils klar ausgewiesen, welchen Auftrag ein Gremium zu verfolgen hat und wer zum

Teilnehmendenkreis gehört. Die Steuergruppe (Schulleitung und Vertretungen aus allen Stufen sowie dem Förderbereich) fungiert als übergeordnete Instanz, welche die verschiedenen Tätigkeiten koordiniert. Sie arbeitet ebenfalls auf der Basis einer transparenten Auftragslage. In der «kleinen Runde» trifft sich das Team zu einer pädagogischen SK, an der grossen SK liegt der Schwerpunkt auf organisatorischen Traktanden. Die Protokolle sind nachvollziehbar verfasst und für alle zugänglich abgelegt. Obwohl sich der unterrichtsbezogene Austausch auf die Stufenteams konzentriert, ist dennoch ein roter Faden über alle Klassen hinweg erkennbar (z. B. Vereinbarungen zum Morgenkreis oder zur Planarbeit). Punktuell reflektiert das Schulteam die eigene Kooperationskultur, im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung machen sich Unterrichtsteams Gedanken dazu.

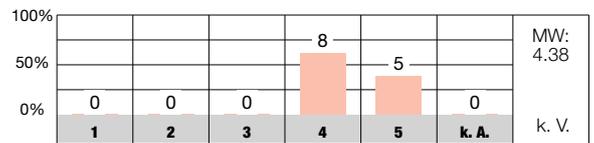
Die Zusammenarbeitsvereinbarung klärt nebst allgemeinen Vorstellungen auch explizit den kindbezogenen Dialog. Aus den Interviewgesprächen geht deutlich hervor, dass die besondere Förderung als ein gemeinsam verantwortetes Anliegen betrachtet wird. Lehr- und Fachpersonen einer Klasse tauschen sich eng und sorgfältig zu den einzelnen Schulkindern aus. Für die interne, fachliche Beratung können sie den «Förderpädagogischen Fachaustausch» (FöFa) in Anspruch nehmen, für Ressourcenfragen oder Abklärungen kommt die interdisziplinäre «Planungsgruppe» zum Einsatz. In einzelnen Fällen nutzt die Schule auch die Möglichkeiten einer Intervention.



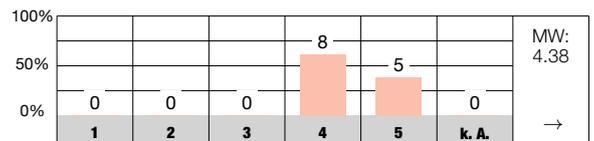
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



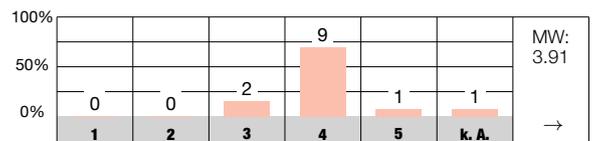
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sehr strukturiert sowie zielorientiert; die pädagogische Steuerung ist äusserst umsichtig gestaltet. Transparente Prozesse und eine klare Aufgabenverteilung gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung stützt sich auf klar definierte Rahmendbedingungen, Beurteilungsgespräche orientieren sich an differenzierten Kriterien und stellen die Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden explizit ins Zentrum. In den ausgesprochen zielbasierten Gesprächen erhalten die Lehrpersonen fundierte sowie nachvollziehbare Rückmeldungen. Anliegen können sie jederzeit anbringen, diese werden zeitnah und unterstützend angegangen. Neue Teammitglieder führt die Schule sehr sorgfältig ein.
- » Die überaus durchdachte Steuerung der pädagogischen Arbeit zeichnet sich durch ein vorausschauendes Vorgehen, eine passende Abstimmung der verschiedenen Themen aufeinander sowie ein nachhaltiges Ressourcenmanagement aus. Die Steuergruppe leitet das Team gezielt an, die pädagogische Entwicklung gemeinsam voranzutreiben.
- » Die Organisation der Schule ist umfassend geregelt, Zuständigkeiten und Pflichten sind sinnvoll zugewiesen, was allen Beteiligten jederzeit eine effiziente und verbindliche Aufgabenerfüllung ermöglicht. Die Kommunikationspraxis zeichnet sich durch Transparenz sowie Zuverlässigkeit aus, die Erreichbarkeit der Schulführung ist durchwegs gewährleistet.



Die Personalentwicklung basiert auf einem fundierten ziel- und ressourcenorientierten Führungsverständnis. Die Jahresgespräche fokussieren die stetige Kompetenzerweiterung der Mitarbeitenden. Das Feedback zu den Unterrichtsbesuchen, welche sorgfältig kriteriengeleitet dokumentiert sind, und zur Mitarbeit im Team fällt gehaltvoll sowie konstruktiv-kritisch aus. Die Zielvereinbarungen sind konkret gehalten. Bei Herausforderungen erfahren die Lehrpersonen jederzeit Unterstützung und können auf zeitnahe Hilfe zählen. Der Einführung neuer Mitarbeitenden liegt ein umfassender Fahrplan zugrunde, welcher im Sinne einer Checkliste alle zentralen Aspekte berücksichtigt. Bei der Anstellung spielt die Passung zum pädagogischen Profil der Schule eine zentrale Bedeutung. Für Personen, welche die Funktion einer Klassenassistentin übernehmen, liegt ein gut durchdachter Leitfaden vor, welcher die Anforderungen explizit macht. Diese sorgfältige Akquise zeigt sich bspw. in einer gewinnbringenden Zusammenarbeit zwischen Assistenten und Lehrpersonen.

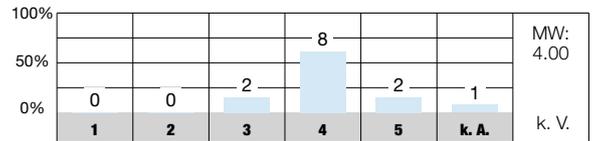
Die pädagogische Steuerung ist geprägt von einem fundierten Fachwissen und klaren Kenntnissen von nachhaltigen Prozessen. Es findet eine sorgfältige Priorisierung statt (bspw. nach einer Evaluationsphase), die Vorhaben sind dabei inhaltlich sinnvoll miteinander verknüpft (z. B. Anpassung der Beurteilungspraxis im Rahmen der Inklusion). Eine realistische Einschätzung, was mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar ist, prägt ebenfalls Führungsentscheidungen.

Insgesamt geniesst die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Unterrichtsfragen im Schulteam einen hohen Stellenwert. Die strukturierte Vernetzung der pädagogischen Arbeit (z. B. Planung passender Weiterbildungsanlässe) verantwortet die Steuergruppe; mittels konkreter Aufträge sorgt sie gezielt für Verbindlichkeit. Auch bereits getroffene Vereinbarungen überprüft die Schule periodisch und hält Themen präsent. Die Ausrichtung an einem gemeinsamen pädagogischen Profil zeigt sich deutlich im Alltag (z. B. Einheitliche Struktur des Unterrichts mit Morgenkreis und Planarbeit oder kooperative Lernformen), alle Mitarbeitenden tragen diese erkennbar mit.

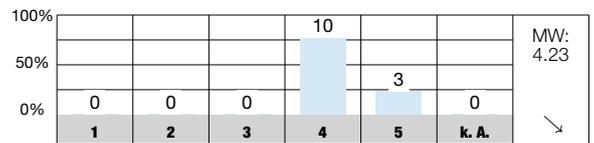
Die Kompetenzmatrix differenziert anschaulich, was in den Bereich der strategischen Führung fällt und wie die Verantwortung für das operative Geschäft geregelt ist. Die Verantwortlichkeiten sind eindeutig geklärt, u. a. gewährleistet die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Schulführung und -verwaltung den reibungslosen Ablauf des Schulalltages. Die Mitarbeitenden schätzen die hohe Präsenz und Erreichbarkeit der Schulführung ausserordentlich. Wöchentlich erhalten sie ein internes Informationsschreiben, welches ebenfalls rundum auf positives Feedback stösst. Die eingesehenen Unterlagen belegen insgesamt eine adressatengerechte, transparente und proaktive Kommunikationspraxis. Während fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen mit der Schulführung zufrieden sind, ist dies nicht bei allen Eltern gleichermassen gegeben (ELT/LP P SFÜ90).



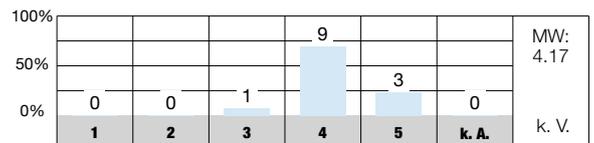
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



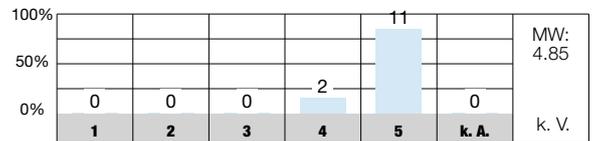
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



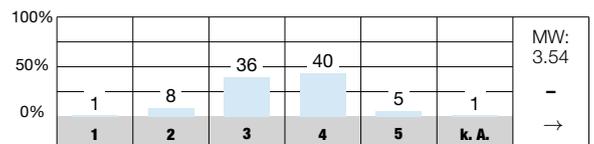
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



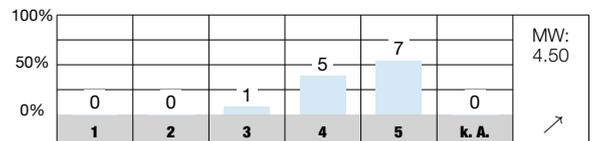
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Entwicklungsprojekte im Schulprogramm orientieren sich an relevanten Vorhaben. Die Schule bearbeitet diese mit geeigneten Instrumenten und systematischem Vorgehen; Überprüfung und Sicherung stellt sie dabei nachhaltig sicher.



- » Die Auswahl der Schwerpunkte im Schulprogramm basiert auf einem partizipativen Entscheidungsprozess. Die Themen sind sinnvoll gesetzt, die Ziele dazu nur teilweise konkret formuliert.
- » Das Schulprogramm dient zweckdienlich der jährlichen Planung. Die daraus abgeleiteten Jahresziele geben den Orientierungsrahmen für die verschiedenen Arbeitsgruppen vor; diese bearbeiten ihre Projekte entlang klarer Aufträge. Passend gewählte Weiterbildungen, häufig mit externer fachlicher Unterstützung, vertiefen die Entwicklungsthemen gezielt.
- » Regelmässig und methodisch abwechselnd wertet die Schule ihre Tätigkeiten jeweils Ende Schuljahr aus. Diese Evaluation bildet die Grundlage für die weiteren Planungsschritte, die neuen Jahresschwerpunkte und eine Anpassung des Schulprogrammes. Befragungen von verschiedenen Anspruchsgruppen sind verbreitet und fliessen in die Entwicklungsarbeiten ein.
- » Erreichtes dokumentiert die Schule zuverlässig, verbindlich und handlungsleitend. Errungenschaften sind im Alltag deutlich sichtbar und verankert.



Bei der Erarbeitung des Schulprogramms 2017-2023 ist der Einbezug der Mitarbeitenden passend gewährleistet. Gewisse Schwerpunkte resultieren aus der letzten externen Evaluation, einige beruhen auf kantonalen Vorgaben, viele basieren auf schulinternen Bedürfnissen. Nach einer Vorarbeit durch die Steuergruppe verabschiedet die SK das Programm. Die Anzahl Vorhaben ist im Verhältnis zur Grösse der Schule ehrgeizig angesetzt, dennoch sind die Themen im Team präsent. Die Zielformulierungen fallen dabei teilweise wirkungsorientiert aus, eine klare Unterteilung in Entwicklungs- und Sicherungsthemen ist nicht ersichtlich.

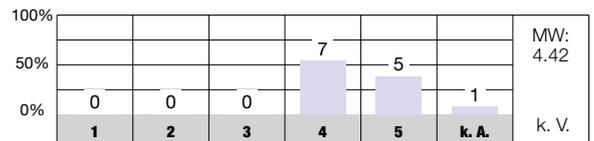
Das Schulprogramm umfasst Grob- und Feinziele zu Lehren und Lernen, Zusammenarbeit sowie Führung und Management. In Kombination mit den Jahreszielen dient es als Planungsinstrument für alle weiteren Entwicklungstätigkeiten. Ausgehend von einem Ist-Zustand zählt es pro Unterthema unterschiedlich messbare Ziele auf und klärt Massnahmen, Überprüfung sowie Ressourcen. Die Etappierung pro Thema differenziert zwischen einer Planungs-, Umsetzungs-, Überprüfungs- und Sicherungsphase. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht am Beispiel der Partizipation der Schulkinder gut nachvollziehbar, wie die Schule ein Vorhaben entlang der Instrumente aus dem Projektmanagement aufgleist. Eine Arbeitsgruppe übernimmt die Themenverantwortung, verfasst einen klaren Projektauftrag und entwickelt zielgerichtet konkrete Umsetzungsvorschläge zuhanden der SK. Die Aufträge aller Arbeitsgruppen, wel-

che Projekte verantworten, orientieren sich durchgängig an einem einheitlichen Schema (z. B. Ausgangslage, Zielsetzung, Terminierung, Meilen-/Stolpersteine, Evaluation) und weisen eine gute Qualität auf. Zeichnet sich ein Weiterbildungsbedarf ab, zieht das Team häufig externe Fachpersonen bei, vernetzt sich mit Fachstellen oder greift auf bereits existierende Materialien zurück (z. B. «Ideenbüro Schweiz»).

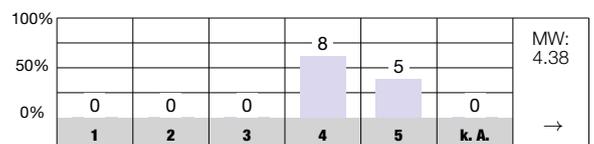
Jährlich werten die Arbeitsgruppen ihre die Tätigkeiten aus. Die Evaluation findet mit verschiedenen Methoden statt, wie weit sie sich an klaren Kriterien orientiert, ist unklar. Hingegen dient sie systematisch der Planung fürs kommende Jahr und das Schulprogramm unterliegt einer rollenden Anpassung. Wiederkehrend finden niederschwellige Teambefragungen an der SK statt, Schulkinder können in unterschiedlichen Settings ihre Meinung zu Themen einbringen. Fest etabliert ist die umfassend angesetzte Rückmeldung zur Primarschulzeit der Schülerinnen und Schüler am Ende der sechsten Klasse. Eltern befragt die Schule themenbezogen, die Auswertung der Ergebnisse nutzt sie für die Anpassung ihrer Prozesse. Über zahlreiche Vereinbarungen und handlungsleitende Konzepte dokumentiert und sichert die Schule gewissenhaft Beschlüsse und Erarbeitetes. Neue Mitarbeitende erhalten eine Einführung in diese Grundlagenpapiere. Im Schulalltag zeigt sich deutlich, dass die Ziele aus dem Schulprogramm mehrheitlich erfolgreich umgesetzt sind.



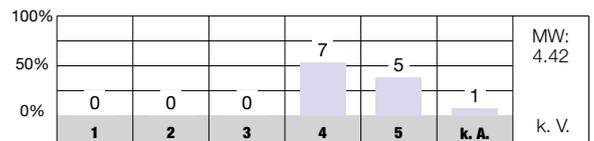
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



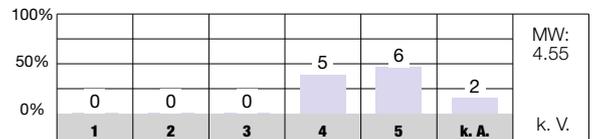
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



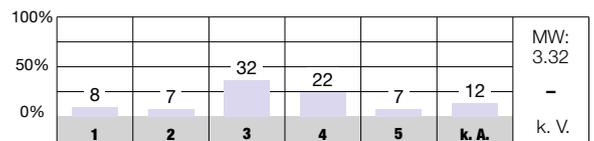
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



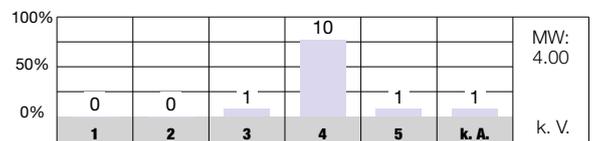
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht; Kontaktmöglichkeiten sind passend eingerichtet und kommuniziert. Bei Elterngespräche beziehen die Lehrpersonen die Schulkinder aktiv mit ein.



- » Die Schule definiert wichtige Grundlagen für die Zusammenarbeit mit den Eltern und verankert die Thematik in ihrer Entwicklungsarbeit. Kommunikationswege sowie Kontaktmöglichkeiten sind geklärt. Wiederkehrende, adressatengerechte Schreiben informieren die Eltern über aktuelle gesamtschulische Belange und bieten einen kurzen Einblick in den Schulalltag.
- » Der Elternrat bildet Grundlage für eine institutionalisierte Mitwirkung. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternrat beschränkt sich auf wenige schulische Anlässe und fällt für alle Beteiligten nur mässig zufriedenstellend aus.
- » Pro Stufe verfasste Quintalsbriefe führen regelmässig anstehende Termine und Informationen zum Unterricht auf. An gemeinsamen Elternabenden kommunizieren die Lehrpersonen proaktiv über Stufen- sowie Klassenspezifisches. Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern pflegen sie sorgfältig und engagiert. Die Schulkinder nehmen in altersgerechter Form an Gesprächen teil.

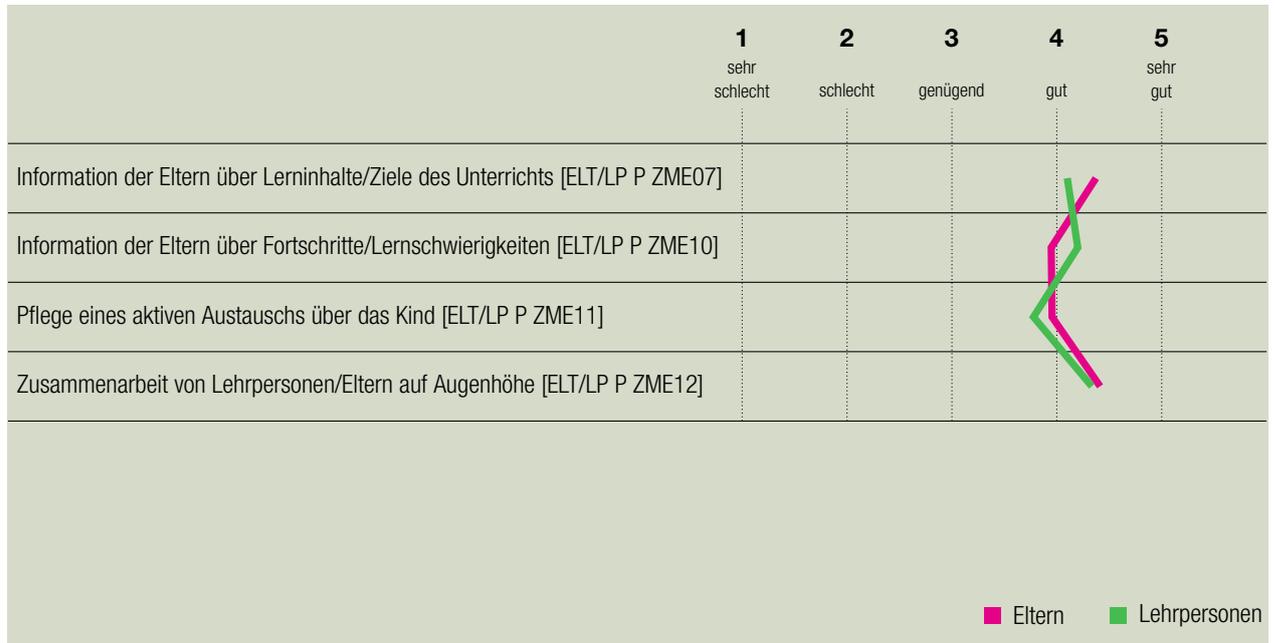


Die Schulleitung setzt sich auf mehreren Ebenen gezielt mit der Qualität bzgl. Informationsaustausch und Kooperationspraxis mit den Eltern auseinander. Im Schulprogramm finden sich entsprechende Entwicklungsabsichten. Vor der Pandemie erfolgte eine Eltern- und Lehrpersonenbefragung zur Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit: Zu diesem Zeitpunkt war die allgemeine Zufriedenheit vorhanden, gewisse Wünsche hinsichtlich Kommunikation bzw. Einblick in den Schulalltag und Erweiterung der Mitwirkungsmöglichkeiten gingen aber daraus hervor. Die Auswertung floss in die Arbeit einer Projektgruppe ein, deren Ergebnisse inkl. geplanter Schritte auf der Website einsehbar sind. Die Ziele, welche die Schule aus der Umfrage ableitet, bilden die Grundlage für ein internes «Konzept Zusammenarbeit Schule und Elternhaus» und abgesprochene Standards. Das Konzept legt den Fokus auf die Optimierung einer proaktiven Kommunikationspraxis auf allen Ebenen; das gegenseitige Vertrauen und Verständnis sollen gestärkt werden. Im Rahmen von regelmässigen gesamtschulischen Schreiben erhalten die Eltern einen kurzen thematischen Einblick in den Schulalltag, sie erfahren wichtige Termine und Änderungen passend und zuverlässig. Die Website listet unter der Rubrik «Eltern ABC» diverse Konzepte, Regelungen und Formulare zum Download auf. Erläuternde Texte zu pädagogischen Ansätzen und die Informationen zum «Ideenbüro» klären adressatengerecht sowie gehaltvoll über das Profil der Schule auf. Ebenso zeigt die Website einladend Kontaktmöglichkeiten zu allen Mitarbeitenden und präsentiert Eindrücke aus schul-

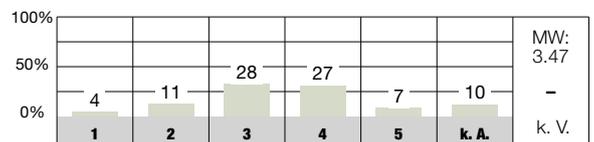
kulturellen Anlässen. Trotz vielseitigem und deutlich erkennbarem Engagement seitens Schule liegen einige Mittelwerte von Items in der schriftlichen Elternbefragung unter dem kantonalen Durchschnitt und weisen auf eine Unzufriedenheit bzgl. Elternmitwirkung, Umgang mit Kritik und Anliegen oder interessanten Anlässen hin (z. B. ELT P ZME03-06).

Mit dem Elternrat verfügt die Schule über ein Gremium, welches den Kontakt zwischen Elternhaus und Schule zwar regelmässig pflegt, die zweimal jährlich stattfindenden Treffen zwischen Schulleitung, Lehrpersonenvertretung und Elternbeauftragte fallen aktuell für alle Beteiligten jedoch wenig gewinnbringend aus. Aufgaben und Handlungsspielraum der Elternmitwirkung sind konzeptuell definiert, in der Praxis reduziert sich die Mitwirkung auf die Unterstützung von gemeinschaftsbildenden Aktivitäten (z. B. Buffet für das Mittagessen von Klassen und Team vor den Sommerferien).

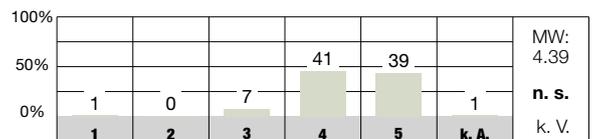
Pro Stufe informieren die Lehrpersonen verbindlich und in passendem Detaillierungsgrad quintalsweise über Inhalte aus dem Unterricht, anstehende Daten wie auch klassenspezifische Anliegen. An gemeinsamen Elternabenden stellen sie den Eltern das altersdurchmischte Lernen und die Schwerpunkte der Jahrgänge vor. Bei Elterngesprächen beziehen die Lehrpersonen die Schulkinder passend ein und nutzen stufengerechte Instrumente (z. B. die «Gesprächskommode»). Sie unterscheiden dabei, ob es sich um ein Übertritts-, Standort- oder Kennenlerngespräch handelt.



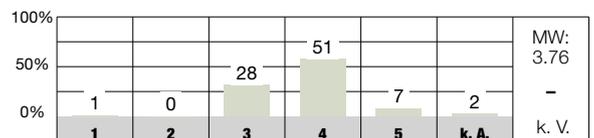
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

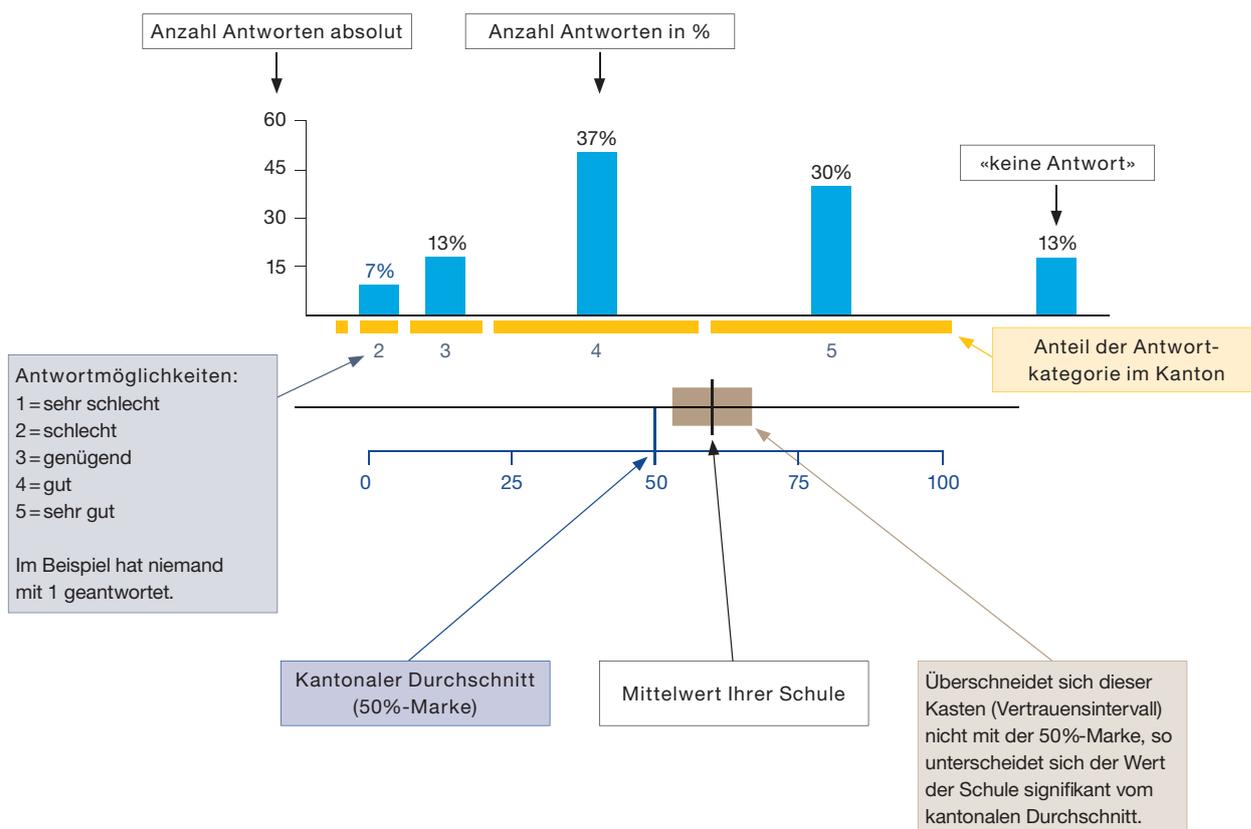
- » Ursina Kuster
- » Patrick Sprecher
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

- » Barbara Jones (Schulleitung)
- » Swen Rüegg (Schulpflegepräsident)
- » Manuela Hochuli (Behördenmitglied)
- » Silke Altenburger (Leitung Schulverwaltung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wildberg, Schülerinnen und Schüler

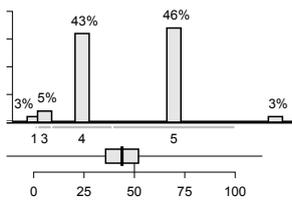
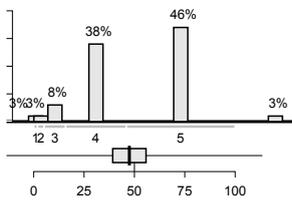
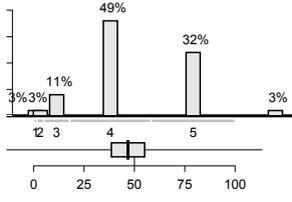
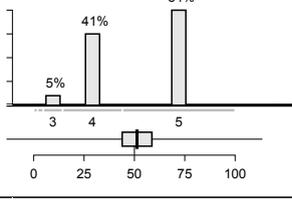
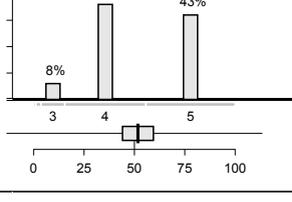
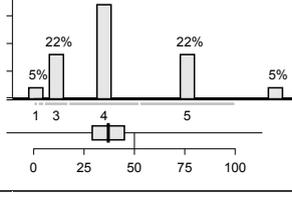
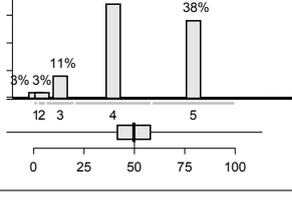
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

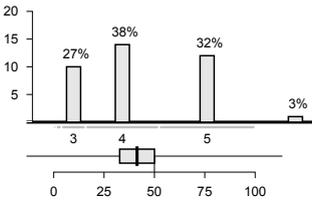
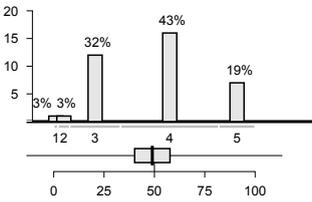
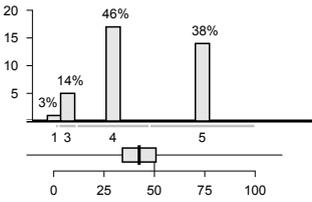
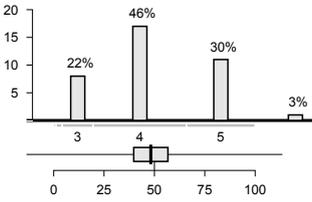
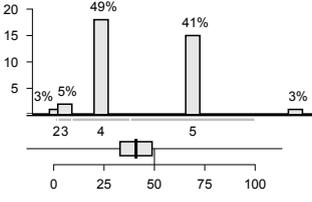
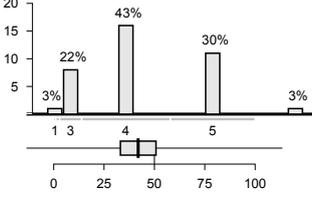
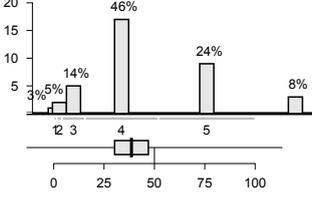
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	89%	4.24	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.47	-	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	73%	4.06	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	81%	4.20	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.73	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	54%	3.87	-	k. V.	4.49



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.22	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	59%	3.69	-	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.34	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	65%	3.96	-	→	4.52

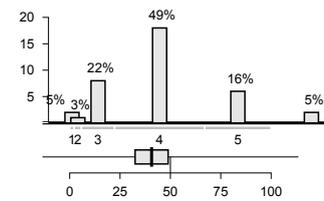
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	92%	4.56	n. s.	→	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	89%	4.44	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.39	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.21	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	95%	4.52	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	92%	4.38	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	68%	4.05	-	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	84%	4.26	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	70%	4.17	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	62%	3.77	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	84%	4.29	n. s.	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	89%	4.38	-	k. V.	4.82
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	73%	4.14	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	70%	4.12	-	k. V.	4.67

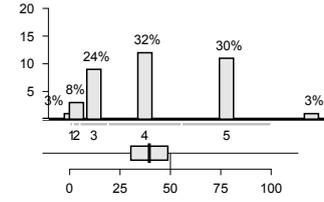
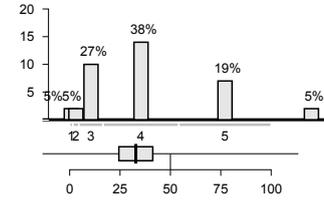
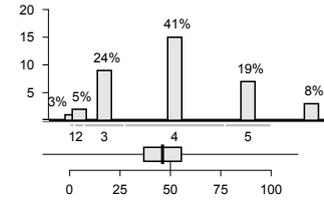
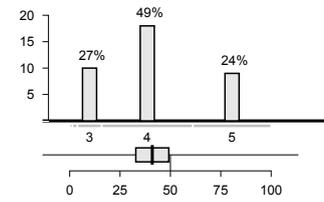


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	65%	3.87	-	k. V.	4.38



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	4.06	-	k. V.	4.57
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	59%	3.83	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	57%	3.90	-	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	62%	4.05	-	k. V.	4.57



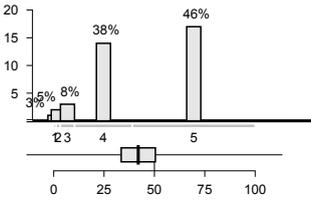
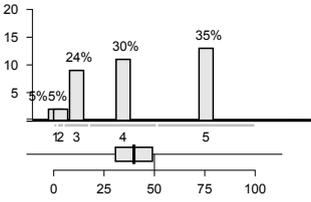
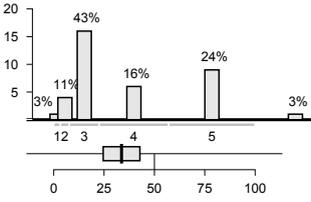


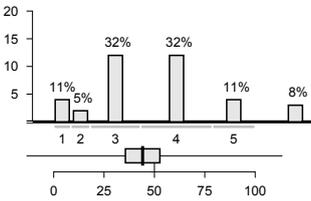
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	73%	4.17	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	59%	3.86	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	73%	4.18	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	32%	3.58	-	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	78%	4.31	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	68%	4.04	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	57%	3.68	n. s.	k. V.	4.14
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	49%	3.78	-	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	46%	3.59	-	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	78%	4.34	n. s.	→	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	84%	4.39	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	65%	4.13	-	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	41%	3.75	-	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	43%	3.44	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wildberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 91**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	87%	4.20	-	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	88%	4.14	-	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	58%	3.68	-	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	86%	4.26	+	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	57%	3.74	-	k. V.	4.20
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	61%	3.80	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	43%	3.66	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	74%	4.05	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	76%	4.09	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	78%	3.92	-	→	4.46

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	84%	4.23	-	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	84%	4.29	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	78%	4.29	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	73%	4.18	n. s.	→	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	85%	4.29	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	38%	3.48	-	k. V.	4.17
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			2	80%	4.15	-	k. V.	4.47



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	86%	4.17	n. s.	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	83%	4.03	n. s.	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			3	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	64%	3.87	-	→	4.29

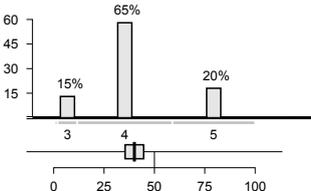
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	69%	3.85	-	k. V.	4.21

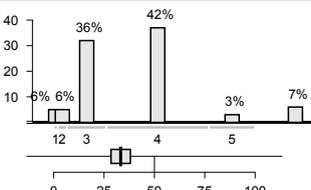


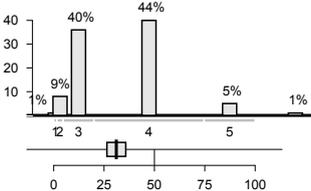
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	72%	4.19	n. s.	↗	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	68%	4.02	n. s.	↗	4.25
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	53%	3.91	-	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	57%	3.88	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	32%	3.70	-	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	85%	4.11	-	→	4.52

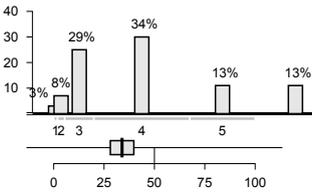
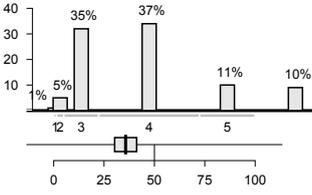
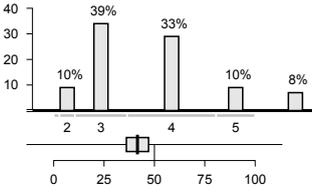
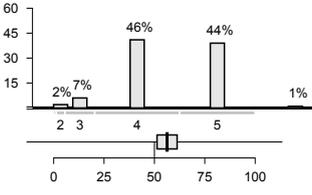
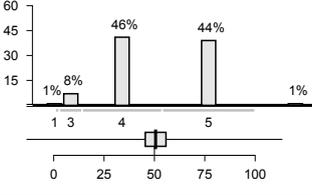
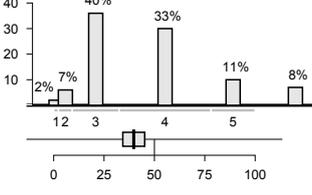
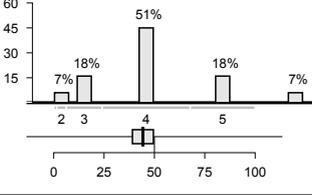
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	45%	3.48	-	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			0	49%	3.54	-	→	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	58%	3.83	-	k. V.	4.30
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			3	33%	3.32	-	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			1	78%	4.17	n. s.	↗	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	80%	4.22	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	39%	3.47	-	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	47%	3.68	-	→	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			0	48%	3.65	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	43%	3.52	-	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.			2	90%	4.37	+	k. V.	4.44
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	90%	4.39	n. s.	k. V.	4.52
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	44%	3.55	-	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			2	69%	3.95	-	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	68%	3.95	n. s.	k. V.	4.25
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	90%	4.41	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	65%	3.76	-	k. V.	4.34



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wildberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 13**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.77	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.31	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.23	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	92%	4.17	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.62	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	85%	4.36	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	92%	4.42	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	77%	4.10	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	92%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	92%	4.17	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.38	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.18	↘
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	92%	4.08	↘
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	92%	4.42	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	62%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	69%	3.75	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	69%	4.00	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	69%	4.11	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	69%	3.82	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	69%	4.00	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	77%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.27	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	62%	3.67	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	54%	4.00	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	4.22	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	62%	3.80	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	69%	4.44	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	62%	4.88	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	54%	4.43	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	62%	4.38	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	69%	4.22	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	77%	4.20	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	38%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	69%	3.90	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	69%	3.90	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	62%	3.70	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	4.63	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	46%	3.71	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	85%	4.27	→

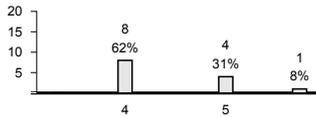
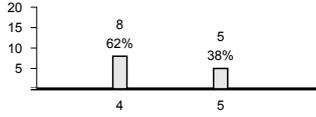
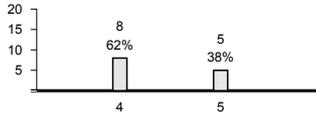
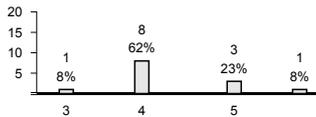
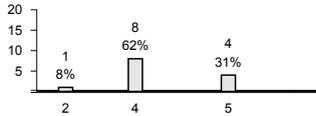
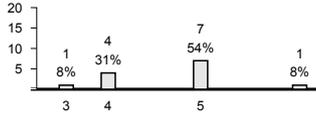
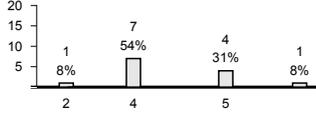
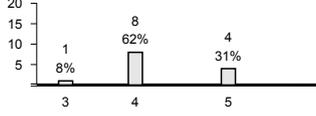
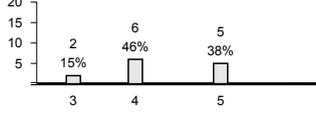
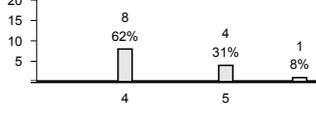
Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	54%	3.88	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	54%	3.70	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	85%	4.45	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	77%	4.40	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	77%	4.10	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	46%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.67	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	100%	4.23	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.38	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	92%	4.33	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.38	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	100%	4.38	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	85%	4.18	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	92%	4.25	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	85%	4.55	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	85%	4.27	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	92%	4.25	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	85%	4.27	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	92%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	92%	4.33	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	92%	4.42	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	77%	3.91	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	69%	3.82	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	92%	4.25	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	85%	4.18	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.55	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.15	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	77%	4.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	85%	3.83	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	100%	4.23	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	92%	4.17	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.15	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	92%	4.17	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.33	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	92%	4.33	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	85%	4.18	→	
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.46	→	
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.54	↗	
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.85	k. V.	
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	92%	4.42	k. V.	

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	92%	4.50	↗	



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	92%	4.33	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	92%	4.42	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	92%	4.08	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	100%	4.38	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	92%	4.42	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	92%	4.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	85%	4.55	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	62%	3.88	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	62%	3.73	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	100%	4.38	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	92%	4.42	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	69%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	85%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	92%	4.33	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	77%	4.00	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.17	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	77%	4.10	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	77%	4.20	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	54%	3.78	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.33	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	85%	4.00	→

Anhang

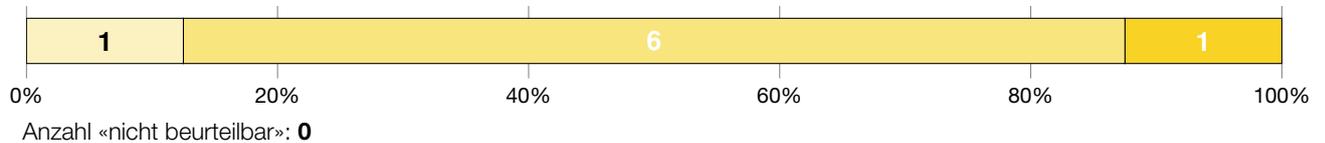
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

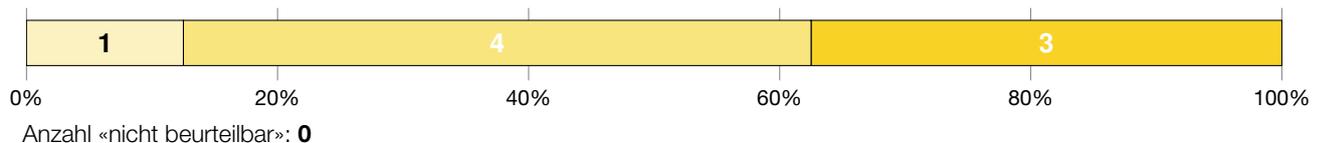
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

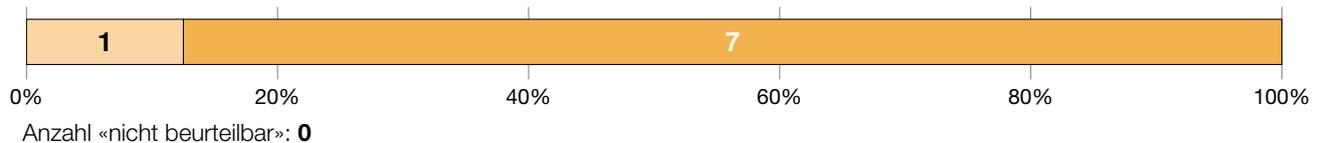
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



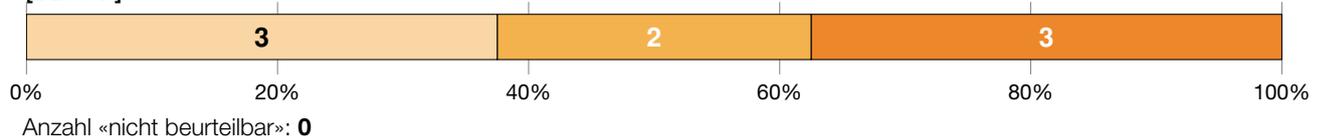
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

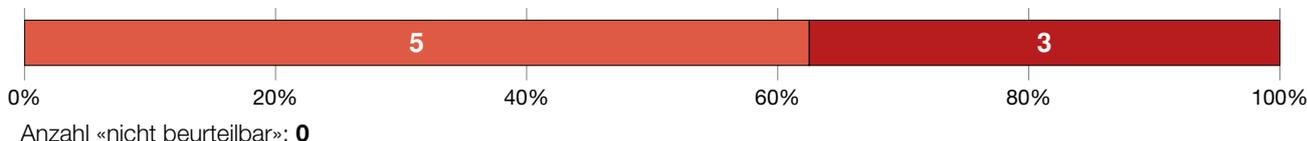
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



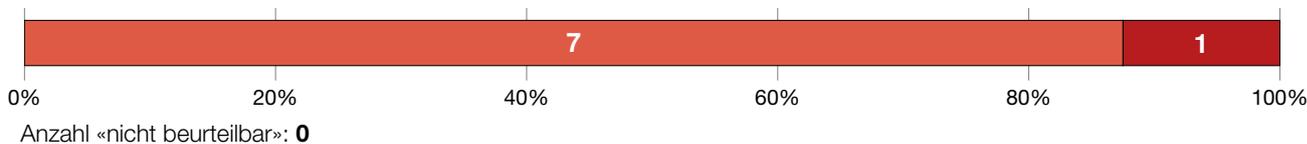
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

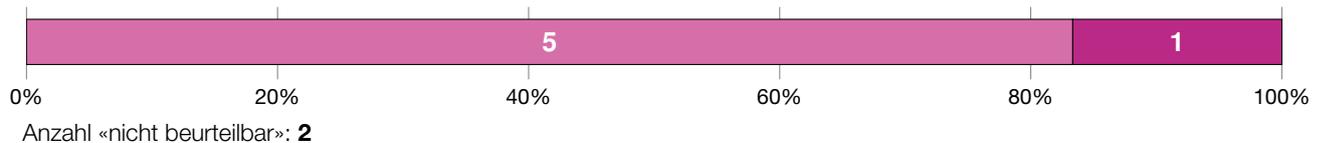
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



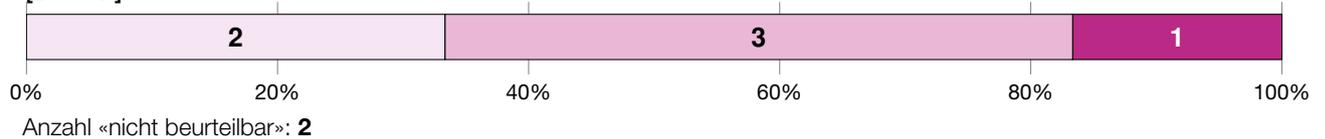
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

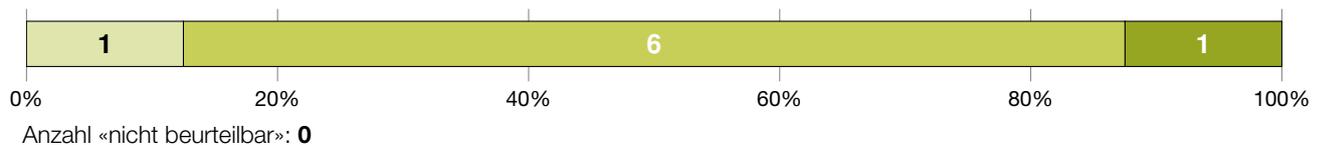
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>